

A white mouse with a red tail and ears is perched on a dark windowsill, looking out over a city skyline at dusk. The buildings are illuminated with a warm, golden light, and the sky is a deep blue. The mouse is the central focus in the lower-left foreground.

P E D R O M E Y E R

VIRGILIO

M I R A M A R - S A M M L U N G

## MIRAMAR-SAMMLUNG

Mit über sechzig Jahren Erfahrung und mehr als einer Million Bildern in seinem Archiv übernimmt Pedro Meyer die Aufgabe, eine Vielfalt von Geschichten zu teilen, die dieses sich ständig weiterentwickelnde Werk begleiten. Diese Geschichten umfassen nicht nur seinen fotografischen Blick, sondern auch einen wesentlichen Teil seiner beruflichen und kulturellen Aktivitäten im Laufe seiner Karriere.

Die Miramar-Sammlung ist ein retrospektives und autobiografisches Kompendium, bestehend aus mehr als einundvierzig Bänden, die seine fotografische Entwicklung von den 1950er Jahren bis zur Einbindung neuer Technologien wie der künstlichen Intelligenz dokumentieren.

## VIRGILIO

Dieses Buch nährt sich aus Erzählungen, die viele Jahrhunderte zurückreichen, wie die Göttliche Komödie von Dante Alighieri, geschrieben zwischen 1308 und 1320. Vergil, der Dante durch die Hölle führte, erscheint hier in Gestalt einer kleinen Maus oder ihrer Gefährten – eines Kükens, einer Kuh, eines Reiherers oder eines Kaninchens –, die uns ebenfalls auf einer Reise durch die fotografischen Bilder von Meyer begleiten.

Diese Bilder illustrieren verschiedene Aphorismen und laden uns – ähnlich wie die Fabeln des Äsop (6. Jahrhundert v. Chr.) – dazu ein, über das heutige Leben nachzudenken. Vergangenheit und Zukunft verweben sich so in einer dynamischen Gegenwart, die sich unaufhörlich verwandelt, wobei die Fotografie als Ausdrucksform dient.

**Verlagsfonds**  
Fundación Pedro Meyer, A.C.

**Koordination der Sammlung**  
Marisol Molina

**Archiv Pedro Meyer**  
Elena Rosales

**Buchredaktion**  
**Bildnachbearbeitung / Image**  
**Post-Production**  
Pedro Meyer  
Alexis Ortiz

**Texte von**  
Pedro Meyer  
Alejandro Zenker

**Lektoratskorrektur**  
Teresa Martínez

**Redaktionelle Betreuung**  
Pablo Meyer  
Julio Meyer

**Drucküberwachung**  
Manuel García

**Editoriales Design**  
Alexis Ortiz  
Carlos Mendoza

**Produktionsassistenz**  
Sofía Aschentrupp  
Luz Pastén  
Zara Escriva  
Nigthe Guerrero

© Pedro Meyer, 2025  
[www.pedromeyer.com](http://www.pedromeyer.com)

Kein Teil dieses Dokuments darf in irgendeiner Form oder mit irgendeinem Medium – ob analog oder digital – für irgendeinen Zweck vervielfältigt werden, ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtinhabers oder seiner Erben.  
Dieses Buch enthält mit KI generierte Bilder und wurde auf einem Mac Studio M3 bearbeitet.

Herausgegeben in Coyoacán, Mexiko-Stadt.  
Gedruckt in Oaxaca, Mexiko.

Miramar-Sammlung  
ISBN: 978-607-29-7238-4

Virgilio  
ISBN: 979-8-9996765-0-4

QR-Code mit Übersetzungen in fünf Sprachen:  
Deutsch, Französisch, Italienisch, Chinesisch und Japanisch.

*Meinem Freund Augusto (Tito) Monterroso (1921–2003), der mich gelehrt hat, mich in der Kürze zu üben.*

---

Im Verlauf dieses Bandes kann der Leser die Originalfotografien (erstes Datum) mit den durch KI bearbeiteten Versionen (zweites Datum) vergleichen.

---

*“Die Zukunft ist nicht mehr das, was sie einmal war.“  
—Paul Valéry*

---

*“Das größte Vergnügen im Leben besteht darin, genau das zu tun, wovon die Leute behaupten, dass du es nicht kannst.“  
—Walter Bagehot*

---

*“Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, und auch nicht die intelligenteste, sondern jene, die am besten auf Veränderungen reagiert.“  
—Charles Darwin*

---

## **Aphorismen und Mäuse: Eine kulturelle Verbindung durch Zeit, Bild und KI**

von Pedro Meyer

Seit unvordenklichen Zeiten sind Aphorismen Leuchtfeuer der Weisheit in der weiten Dunkelheit menschlicher Erfahrung. Diese kurzen, einprägsamen Sätze fassen universelle Wahrheiten zusammen, die von Generation zu Generation weitergegeben wurden und mit ihrer Prägnanz und Tiefe den Weg erhellten. „Ich lebe in der Wirklichkeit, aber die Wirklichkeit existiert nicht“, sagte Augusto Monterroso.<sup>1</sup> Mein Freund Tito hinterließ ein literarisches Vermächtnis, das durch Schärfe, Kürze und Tiefgang bis heute relevant bleibt.

Seine Fähigkeit, komplexe Ideen in knappen Formen auszudrücken, und sein Gebrauch von Humor und Ironie, um die menschliche Verfassung zu kritisieren und zu reflektieren, machten ihn zu einer einzigartigen Figur der hispanoamerikanischen Literatur. Seine Aphorismen und Miniaturen bieten nicht nur Unterhaltung, sondern auch tiefe Einblicke in das Leben und die Welt um uns herum. Deshalb trifft sich die Klarheit der visuellen Erzählung, die die Fotografie bietet – wenn ein Bild zu einem Haiku oder einem visuellen Aphorismus wird – mit meinem eigenen Leben.

Gleichzeitig haben Mäuse und andere kleine Geschöpfe meiner Geschichten – Wesen, die sich lautlos durch die Winkel der Welt schleichen – seit jeher eine symbolische Rolle in Kulturen aller Zeiten gespielt. In diesem Zusammenspiel von Weisheit und Symbolik tritt die künstliche Intelligenz (KI) als Werkzeug hervor. „Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, und auch nicht die intelligenteste, sondern jene, die am besten auf Veränderungen reagiert“, sagte Charles Darwin.<sup>2</sup> Ein kraftvolles Aphorismus, um diese kulturellen Verbindungen zu erforschen und auszuweiten, während die digitale Fotografie zum visuellen Medium wird, das diese Ideen verstärkt und ergänzt.

Aphorismen, die in unterschiedlichen Kulturen geboren wurden – von der Antike Griechenlands bis ins klassische China –, sind Funken von Geist und Beobachtung. „Erkenne dich selbst“, rief Sokrates,<sup>3</sup> und fasste damit in vier Worten das Wesen der Introspektion und des Selbstbewusstseins zusammen. Oder, wie Monterroso schrieb: „Die Kunst des Schreibens besteht darin, viel mit wenigen Worten zu sagen.“<sup>4</sup>

Diese Splitter von Weisheit haben überdauert, weil sie universelle Erfahrungen ansprechen und komplexe Gedanken in leicht erinnerbare, anwendbare Formen verwandeln. Genau diese Fähigkeit macht Aphorismen so kraftvoll und dauerhaft.

Parallel dazu sind Mäuse in Mythologie, Literatur und Folklore wiederkehrende Figuren. Sie verkörpern Eigenschaften wie List, Demut und Überlebenskraft. In der chinesischen Mythologie ist die Maus das erste Tier des Tierkreises und symbolisiert Wendigkeit und Anpassungsfähigkeit. In den Fabeln des Äsop sind Mäuse oft Hauptfiguren, die moralische Lehren über Leben und menschliche Natur verdeutlichen.

Auch die italienische Figur Topo Gigio, die berühmte Puppenmaus der fünfziger Jahre, oder die Zeichentrickfiguren Mickey und Minnie Mouse, die Millionen von Menschen weltweit begeisterten, sind Beispiele. In der modernen Literatur nutzt Maus von Art Spiegelman die Maus als Protagonistin, um tiefgreifende und komplexe Themen zu behandeln und sie in mächtige Metaphern menschlicher Erfahrung zu verwandeln.

Nachdem ich in den letzten zwei Jahren rund zweihundert Mäusebilder geschaffen hatte, fragte ich mich, warum ich das tat und welchem inneren Antrieb es entsprach. Die Antwort kam mir schnell in den Sinn, als ich mich erinnerte, dass meine Mutter mir als Kind immer Geschichten von einem kleinen Mäuschen namens Moishele erzählte, das mich begleitete und mir Ratschläge gab. Acht Jahrzehnte später taucht Moishele in meinem Leben wieder auf – ebenso jung wie damals, nur dass seine Ratschläge inzwischen von der digitalen Ära und den neuen Technologien geprägt sind.

Oft spiegeln Aphorismen, in denen Mäuse vorkommen, Beobachtungen des Alltags und der menschlichen Natur wider. „Sogar die kleinste Maus kann den Lauf der Zukunft verändern“ – ein Beispiel dafür, wie das Unscheinbare große Wirkung haben kann. Solche Sprüche erfassen die Doppeldeutigkeit der Maus als Symbol von Zerbrechlichkeit, Kraft, Demut und Weisheit, und sie finden Resonanz in verschiedenen Kulturen und Kontexten.

Für mich eröffnete die KI neue narrative Horizonte. Sie ermöglicht es mir, einem Mäuschen genau dort Leben einzuhauchen, wo es gebraucht wird – und nicht irgendeinem Nager, sondern einem mit bestimmten Formen und Farben. Diese fotografische Auseinandersetzung mit Mäusen reicht weit zurück, bis wir 1977 mit Alejandro Jodorowsky die Titelseiten der mexikanischen Zeitschrift *Sucesos* gestalteten.<sup>5</sup>

Ein Bild mit lebenden Mäusen zu erschaffen, erforderte nicht weniger „Glück“ als es heute mit Hilfe der KI zu tun. In beiden Fällen müssen Geometrie und Inhalt im Gehirn des Tieres ebenso „klicken“ wie im Computer, den ich benutze. Die KI schlägt nicht nur Bilder vor, sondern auch Texte. Sprachmodelle der KI können neue Aphorismen und Erzählungen generieren, die traditionelle Weisheiten auf innovative Weise weiterführen.

So kann die KI Aphorismen formulieren, die jahrhundertlang überlieferte Weisheit widerspiegeln, sie aber an moderne Kontexte anpassen. Ebenso kann sie Geschichten und Fabeln erschaffen, in denen Mäuse die Hauptrollen spielen und neue Dimensionen ihres Symbolgehalts in der heutigen Kultur erkundet werden. Auf diese Weise verbinden sich Aphorismen, Fotografien und Erzähler in einer einzigen, in sich schlüssigen Inszenierung – wie ein kleines Theaterstück, das auf einer gedruckten Seite oder auf dem Bildschirm eines Handys erscheint.

Fotos von Mäusen in menschlichen Kontexten – etwa eine einsame Maus in einer Kathedrale – erzählen ihre eigenen Geschichten, ganz ohne Worte. Diese Bilder, bereichert durch moderne Technologien, unterstreichen die Universalität der Erfahrungen, die Aphorismen festzuhalten versuchen. Sie wirken wie Brücken zwischen Textweisheit und kreativer Interpretation und eröffnen eine zusätzliche Ebene des Verstehens und der Wertschätzung.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Aphorismen und Mäuse sind konstante Elemente der menschlichen Kultur. Sie spiegeln Weisheiten und Beobachtungen über das Leben wider, die über Jahrhunderte Bestand hatten. In der Ära der KI stehen uns neue Werkzeuge zur Verfügung, um diese Verbindungen weiter zu erforschen und zu vertiefen. Das erlaubt uns, unser kulturelles Erbe neu zu deuten und neue Formen des Verstehens zu schaffen.

So eröffnet sich an der Schnittstelle von Altem und Neuem, von Weisheit und Technologie, eine unendliche Welt voller Möglichkeiten, um weiterhin die Vielfalt und Tiefe unserer kulturellen Erfahrung zu feiern. Eine weitere Facette, die diesen Prozess bereichert, verdanken wir Irene Vallejo mit ihrem jüngsten Werk *Alguien habló de nosotros* (2023),<sup>6</sup> aus dem wir versuchen, das Literarische fotografisch sichtbar zu machen.

---

*“Die Größe eines Menschen bemisst sich nicht nach seinem Alter,  
sondern nach der Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge, die ihn umgeben.“*  
—Anonym

---

## **MOISHELE PRÄSENTIERT: VIRGILIO**

### **I. Ich, die Maus, stelle vor (Der Quantenführer)**

von Alejandro Zenker

Kommt näher – spürt ihr dieses Vibrieren in der Luft? Es ist das eines Buches, das sich nicht erklären lassen will. Ein Buch, das sich im Kern weigert, vorgestellt zu werden. Sein Titel: *Virgilio*. erinnert ihr euch an Vergil, den Dichter, der die gewaltige Aufgabe hatte, Dante durch die Kreise der Hölle und des Fegefeuers zu führen? Keine einfache Mission.

Als Pedro beschloss, diese Reise so zu benennen, spürte ich seinen Blick auf mir. Und ich begriff meine Rolle. Das macht mich wohl – eine einfache Maus, ein Geschöpf der Schatten – zum Führer dieser Nacht. Ein Vergil mit Schnurrhaaren und Schwanz. Ich verspreche euch kein Paradies und keine Hölle, aber ich garantiere euch eine Reise durch ein noch komplexeres Labyrinth: das Feld der Möglichkeiten, das der Geist von Pedro Meyer ist.

Ich werde nicht versuchen, sein Werk zu erklären. Es zu erklären wäre, als würde man einen Witz sezieren, nur um herauszufinden, warum er komisch ist. Die Magie ginge verloren. Es wäre, als verlangte man von einem Elektron, endlich festzulegen, wo es sich befindet. Doch seine Natur – wie meine – ist es, gleichzeitig an vielen Orten zu sein.

In diesem Augenblick: Wo bin ich? Bin ich hier, spreche ich zu euch? Oder bin ich ein Bild, das auf dieser Leinwand projiziert wird? Bin ich eine Seite in einem Buch, das ihr noch gar nicht berührt habt? Oder ein Echo in Pedros Erinnerung, eine Geschichte, die seine Mutter ihm vor achtzig Jahren erzählte? Oder bin ich vielleicht nur eine Abfolge von Einsen und Nullen, ein Geist, heraufbeschworen von einem Algorithmus namens Adobe Firefly?

Die Antwort lautet: ja. Ich bin all das. Ich existiere in einem Zustand der Überlagerung. Ich bin, wenn ihr so wollt, ein quantisches Wesen. Erst wenn ihr euch entscheidet, auf eine meiner Versionen zu fokussieren – Erzähler, Figur, Erinnerung – „kollabiere“ ich für euch in diese eine Realität.

So ist auch dieses Buch, das wir heute vorstellen. Bevor ihr euch darin vertieft, ist es eine Wolke unendlicher möglicher Lektüren. Pedro hat sein Leben damit verbracht zu verstehen, dass die Fotografie – seine Fotografie – nach demselben Prinzip funktioniert. Darum ist meine Aufgabe nicht, zu erklären, sondern zu führen. Dieses Buch auf eine einzige Version – meine – zu reduzieren, hieße, seine tiefste Natur zu verraten: die, ein Universum voller Möglichkeiten zu sein, das nur auf einen Beobachter wartet. Und dieser Beobachter bist du.

---

“Ich denke nicht an all das Elend, sondern an die Schönheit, die bleibt.“  
—Anne Frank

---

“Nicht das, was dir widerfährt, ist entscheidend, sondern wie du darauf reagierst.“  
—Epiktet

---

“Als ich sechs Jahre alt war und keine Geschwister hatte, erfand meine Mutter die Maus Moishele. Sie wurde mein Begleiter auf allen Abenteuern – und verwandelte sich im Laufe der Jahre in Vergil.“  
—Pedro Meyer

---

“Holz und Mensch teilen ein Geheimnis: die Stärke, die in ihrer Zerbrechlichkeit liegt.“  
—Anonym

---

“Jede Sommersprosse ist ein gefallener Stern im Gesicht; die Maus ist einer ihrer Astronomen.“  
—Pedro Meyer

---

“Das Universum ist nichts anderes als eine große Uhr ohne Uhrmacher.“  
—Pierre-Simon Laplace

---

“Der Sinn des Lebens besteht darin, ein Leben mit Sinn zu führen.“  
—Robert Byrne

---

“Meine Urenkel wissen noch nichts über Hühner – und ich auch nicht.“  
—Pedro Meyer

---

“In jedem Alter gilt: Einer Häsin zu folgen verspricht stets ein spannendes Abenteuer.“  
—Anonym

---

“Im Tierreich wie im Leben werden Etiketten oft von der Realität infrage gestellt.“  
—Pedro Meyer

---

“Der größte Fehler, den man im Leben machen kann,  
ist die ständige Angst davor, einen Fehler zu begehen.“  
—Elbert Hubbard

---

“Im Wartezimmer kommt jeder irgendwann an die Reihe.“  
—Pedro Meyer

---

*“Liebe sieht man nicht, man fühlt sie – und noch mehr, wenn sie neben dir ist.“*  
—Pablo Neruda

---

*“Im Labyrinth des Lebens findet die Neugierde immer ihren Weg.“*  
—Anonym

---

*“Wer sagt, dass hier nichts geschehen ist?“*  
—Pedro Meyer

---

*“Der Mensch, der nicht über sich selbst lachen kann, ist zur Einsamkeit verurteilt.“*  
—Augusto (Tito) Monterroso

---

*“Geduld ist ein Baum mit bitteren Wurzeln,  
aber sehr süßen Früchten.“*  
—Persisches Sprichwort

---

*“Die griechischen Atlanten der Geschichte tragen plötzlich auch eine Maus auf ihren Schultern.“*  
—Pedro Meyer

---

*“Weder Elmo noch die Mäuse sprechen Englisch –  
aber beide kennen den Preis des Dabeiseins.“*  
—Pedro Meyer

---

*“Wenn ich an all die denke, die hier leben, reicht mein Leben nicht aus.“*  
—Pedro Meyer

---

*“Die Maus, die eine Blume bewundert, weiß mehr über Schönheit  
als der Mensch, der vorbeieilt, ohne hinzusehen.“*  
—Pedro Meyer

---

## **MOISHELE PRÄSENTIERT: VIRGILIO**

### **II. Vom entscheidenden Augenblick zum überlegten Augenblick (Die Wahl des Universums)**

von Alejandro Zenker

Der Fotograf des 20. Jahrhunderts – der Jäger des „entscheidenden Augenblicks“ – zog mit seiner Kamera wie mit einem Gewehr durch die Straßen. Rennend, schwitzend, stets darauf wartend, dass die Götter des Lichts und der Geometrie ihm für den Bruchteil einer Sekunde hold waren. Er glaubte an ein einziges Universum, und seine Mission war es, dessen vollkommenste Manifestation einzufangen.

Pedro fühlte sich in dieser Rolle nie wohl. Er war immer mehr Alchemist als Jäger. Sein Labor – ob Dunkelkammer oder der Bildschirm seines Macs – war ein Ort des Erschaffens, nicht des Einfangens. Sein Werk ist eine lange und faszinierende Reise, um diese Tyrannei des Augenblicks zu entzaubern. Es ist der Weg vom „entscheidenden Augenblick“ zum „überlegten Augenblick“.

Der überlegte Augenblick ist jener, der die quantische Natur der Realität anerkennt. Pedro weiß: Im Moment des „Klicks“ dokumentiert er nicht das Universum – er wählt eines. Aus den unendlichen Möglichkeiten dieses Sekundenbruchteils lässt seine Entscheidung eine Realität kollabieren und ins Dasein treten. Seine Fotografie sagt nicht „so war es“. Sie sagt: „Von all dem, was hätte sein können, habe ich entschieden, dass es dies sei.“

Doch seine Alchemie reicht noch weiter. In seinem digitalen Labor wird er zu einer Art Zeitreisender. Er nimmt das Foto, das 1984 kollabierte, und verschmilzt es mit einem Element, das er erst 2024 heraufbeschwören konnte. Er lässt zwei Universen, zwei verschiedene Wirklichkeits-Kollapse, auf derselben Ebene koexistieren. Es ist ein Akt kontrollierter „Dekohärenz“. Er verunreinigt die Reinheit des ursprünglichen Bildes, um ein neues System zu erschaffen – komplexer, instabiler und deshalb interessanter.

Seine Arbeit zeigt nicht, was war, sondern erforscht, was hätte sein können – und noch kühner: was niemals hätte sein können, außer in der Vorstellung. Ihn interessiert nicht die Archäologie der Vergangenheit, sondern die Architektur neuer Realitäten.

*“Das Schweigen ist ein Freund, der niemals verrät.“  
—Konfuzius*

---

*“Es gibt einen großen Unterschied zwischen der gesunden Überzeugung,  
aus Selbstachtung heraus zu glauben, dass man alles verdient –  
und der arroganten Anmaßung, zu glauben, dass einem alles zusteht.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Empathie bedeutet, sich vorzustellen, wie es wäre, eine Fledermaus zu sein.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Heilige Kühe können verehrt werden,  
doch sie müssen auch infrage gestellt werden.“  
—Anonym*

---

*“Der Weise kann seine Meinung ändern.  
Der Narr niemals.“  
—Immanuel Kant*

---

*“Es ist dieselbe unwahrscheinliche Erzählung, die wir seit Jahrhunderten hören.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Aus dem Fenster des Hotels betrachtet die Maus die riesige Stadt  
wie eine Leinwand von Edward Hopper, auf der jedes Licht ein Seufzer der Einsamkeit  
und jeder Schatten ein Versprechen unerzählter Geschichten ist.“  
—Pedro Meyer*

---

*“In der heiligen Stille der Kathedrale kann selbst die kleinste Maus  
die Stimme der Ewigkeit hören.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Die Zukunft hängt davon ab, was du heute tust.“  
—Mahatma Gandhi*

---

*“Im Leben muss man sich erlauben, eine Stufe nach der anderen zu steigen.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Im Dschungel magst du König sein –  
doch aus diesem Käfig kann nur ich entkommen.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Farne gehören zu den ältesten Pflanzen der Erde;  
sie existieren seit 300 Millionen Jahren.“  
—Anonym*

---

*“Die Ungewissheit zwingt uns dazu, die Komfortzone zu verlassen und zu wachsen.“  
—Anonym*

---

*“Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat.“  
—Albert Einstein*

---

*“Die Maus in der Werkstatt des Bildhauers versteht, dass die Form aus dem Chaos entsteht –  
und die Schönheit aus der Geduld.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Die Kunst, sich bei der Meditation nicht stören zu lassen.“  
—Anonym*

---

*“Ein ruhiger Geist ist wie eine makellose Leinwand:  
offen für das, was kommt, unerschüttert von dem, was er nicht kontrollieren kann.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Präzision und Ordnung sind die Seele des wissenschaftlichen Fortschritts.“  
—Marie Curie*

---

*“Eitelkeit ist die einzige Leidenschaft, die sich als Tugend verkleidet.“  
—Augusto (Tito) Monterroso*

---

*“Im Trubel der Stadt und in der Hast der Menge erinnert uns eine einsame Maus daran,  
dass selbst im Chaos immer Platz bleibt, um unseren eigenen Weg zu finden und  
unseren Platz einzunehmen.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Hinter jeder Maske verbirgt sich jemand,  
dessen Gefühle gerade dabei sind, sich zu offenbaren.“  
—Anonym*

---

*“Die Fifth Avenue glänzt in Luxus und Eleganz –  
doch die Mäuse finden ihren Wert in der Schlichtheit.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Mäuse finden Brotkrumen, der Bettler findet Hoffnung –  
beide überleben im Vergessen der Stadt.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Selbst eine kaputte Uhr zeigt zweimal am Tag die richtige Zeit.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Die Maus, die sich nach dem Stern des Tarots richtet,  
findet immer ihren Weg durch die Schatten.“  
—Anonym*

---

*“Das erste Mal, dass ich von mir in Geschichten hörte,  
war in den Fabeln des Äsop um 300 v. Chr.“  
—Anonym*

---

*“Die Mäuse enthüllen die verborgene Furcht von La Catrina, der Königin der Toten.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Geh nicht vor mir her – vielleicht folge ich dir nicht.  
Geh nicht hinter mir – vielleicht führe ich dich nicht.  
Geh an meiner Seite und sei mein Freund.“  
—Albert Camus*

---

*“Nur wer mit einem anderen geht, erinnert sich daran, wer er ist.“  
—Pedro Meyer*

---

*“In den Schatten können eine Maus und eine Orange Sonne und Mond  
eines kleinen Universums sein.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Während die Menschenmengen am Times Square unablässig fluten,  
gehen der Einwanderer und die Maus gemeinsam weiter,  
teilen Träume und Hoffnungen.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Im Herzen des Times Square entdecken ein junges Touristenpaar  
und ihre Pizzaschachtel eine unerwartete Vertrautheit  
in den neugierigen Blicken eines Mäusepaars.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Blindheit, sagte Borges, ist ein Geschenk.  
,Und warum?‘, fragt die Maus.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Die Wissenschaft hört zu, die Kunst flüstert.  
Ein Stethoskop und eine dekorative Maske mögen Gegensätze scheinen,  
doch beide versuchen, das Unsichtbare zu entschlüsseln.“  
—Pedro Meyer*

---

*“Manchmal ist eine Zigarre einfach nur eine Zigarre.“  
—Sigmund Freud*

---

*“Unwissenheit ist die Mutter der Weisheit.“  
—Sokrates*

---

*“Als er erwachte, war der Dinosaurier immer noch da.“  
—Augusto (Tito) Monterroso*

## **MOISHELE PRÄSENTIERT: VIRGILIO**

### **III. Das Bild, das kommen wird (Willkommen im Multiversum)**

von Alejandro Zenker

Und so gelangen wir ans Ende dieses Weges. Und wie in jedem guten Labyrinth ist der Ausgang zugleich der Eingang zu einem anderen Ort, zu einem größeren: zu unserer Gegenwart, zu unserer Zukunft. Virgilio ist kein Buch über die Vergangenheit der Fotografie. Es ist eine Meditation über die Natur der Wirklichkeit im 21. Jahrhundert.

Wenn ein Bild gleichzeitig in mehreren Zuständen existieren kann; wenn es eine Verschmelzung unterschiedlicher Zeiten, Räume und Urheberschaften sein kann; wenn es aus der Intention eines Menschen und den Wahrscheinlichkeiten eines Algorithmus entstehen kann ...

— was ist dann Wirklichkeit? Was ist Erinnerung? Was ist Wahrheit?

Dieses Buch bietet keine Antworten. Das wäre anmaßend – und ehrlich gesagt langweilig. Es bietet etwas weitaus Besseres: ein Trainingsfeld. Einen sicheren Raum, um das Navigieren im Multiversum zu üben. Es lehrt uns mit Eleganz und Humor, unsere Abhängigkeit von der einen Wahrheit, der einen Geschichte, loszulassen. Es lädt uns ein, die Ungewissheit zu umarmen – nicht als Leere, sondern als Raum unendlicher Freiheit.

Die Zukunft des Bildes ist quantisch. Das Kunstwerk wird kein statisches, heiliges Objekt mehr sein, sondern ein Feld voller Potentialitäten, das nur darauf wartet, von einem Beobachter aktiviert zu werden. Und dieser Beobachter – vergesst es nicht – seid ihr. Jeder Einzelne, mit seinem Blick, seiner Geschichte, seiner Interpretation, erschafft eine einzigartige, unwiederholbare Version dieses Buches.

Meine Aufgabe endet hier. Ich, Moishele – Teilchen und Welle, Erinnerung und Algorithmus –, kehre zurück in meinen Zustand der Überlagerung, in Erwartung des nächsten Reisenden, der mich für einen Augenblick real werden lässt.

Ich lasse euch mit diesem Gedanken zurück: Fürchtet euch nicht vor der Komplexität. Fürchtet euch nicht vor dem Zweifel. In dieser neuen Welt ist Gewissheit ein Käfig. Die Frage, das Paradox, die Möglichkeit ... das, meine Freunde, ist die einzige Freiheit, die uns bleibt.

## **SELBSTDARSTELLUNGEN**

### **Pedro Meyer**

Schon in jungen Jahren wollte er Fotograf werden. Da es jedoch keine formalen Schulen gab, brachte er sich das Handwerk selbst bei. Sein Werdegang war eine ständige Erkundung zwischen Technologie und visueller Erzählung. Er gründete die Gruppe Arte Fotográfico, förderte die ersten Lateinamerikanischen Kolloquien und schuf den Mexikanischen Fotografie-Rat. Später entwickelte er ZoneZero, die erste Internetplattform, die sich ausschließlich der Fotografie widmete und die Werke von mehr als 1.500 Autoren veröffentlichte. Er war Pionier mit Fotografío para recordar, der ersten Fotografie-CD-ROM, und seine Retrospektive Herejías wurde in über 60 Museen in 17 Ländern gezeigt. Auch die Gründung der Fundación Pedro Meyer und des Foto Museo Cuatro Caminos geht auf ihn zurück. Seit 2020 arbeitet er an der Miramar-Sammlung, einer Serie von über vierzig Büchern, die sechs Jahrzehnte seines Schaffens vereinen und über Bild, Erinnerung und Leben in Zeiten ständiger Transformation reflektieren.

### **Alexis Ortiz**

Er ist ein multidisziplinärer visueller Künstler, dessen Praxis sich auf die Erforschung von Wahrnehmung, Imagination, Erinnerung, Territorium, Identität und Raum-Zeit-Vorstellungen konzentriert – zentrale Achsen zur Schaffung von Narrativen, die die Art und Weise hinterfragen, wie wir Realitäten konstruieren. Sein Werk wurde national ausgestellt und umfasst Fotografie, Video-Kunst, Videoinstallationen, Musik und das Verfassen verschiedenster Texte (einschließlich Poesie). Mit diesen Disziplinen untersucht er die Schnittstellen zwischen dem Menschlichen, dem Technologischen und dem Natürlichen. Derzeit arbeitet er mit Pedro Meyer als Editorial-Designer und Herausgeber der Miramar-Sammlung zusammen und ist außerdem für die Kuratierung und Museografie in der Galería Pedro Meyer verantwortlich.

### **Alejandro Zenker**

Er ist Herausgeber, Übersetzer, Fotograf und Essayist. Als enthusiastischer Förderer unzähliger Projekte – darunter Solar Servicios Editoriales, Ediciones del Ermitaño und die internationale Buchdistributionsplattform Librántida – leitet er das Instituto del Libro y la Lectura, A.C. (ILLAC). Er hat zahlreiche literarische, visuelle und pädagogische Initiativen gefördert, die das Verhältnis zwischen Sprache, Bild und Technologie erforschen. Autor von rund dreißig Büchern, bewegt er sich in seinem Werk zwischen handwerklicher Buchkunst und künstlicher Intelligenz.

## ANMERKUNGEN UND QUELLEN

### APHORISMEN UND MÄUSE: Eine kulturelle Verbindung durch Zeit, Bild und KI

Monterroso, Augusto. Gesamtausgabe. Herausgegeben von José Luis García Barrientos. Mexiko-Stadt: Editorial Seix Barral, 2000.

Darwin, Charles. Über die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl. Herausgegeben von G. C. Walpole. London: John Murray, 1859.

Sokrates. Apologie, in Platon: Gesamtausgabe. Herausgegeben von John M. Cooper. Indianapolis: Hackett Publishing, 1997.

Monterroso, Augusto. Gesamtausgabe. Herausgegeben von José Luis García Barrientos. Mexiko-Stadt: Editorial Seix Barral, 2000.

Jodorowsky, Alejandro. Sucesos: Revista Mexicana de Cultura Visual. Ediciones Sucesos, 1977.

Vallejo, Irene. Alguien habló de nosotros. Barcelona: Editorial Tusquets, 2023.

- S. 5. Valéry, Paul. Regards sur le monde actuel. Paris: Gallimard, 1931.
- S. 6. Dieses Zitat wird gewöhnlich Walter Bagehot zugeschrieben, doch gibt es keinen überprüfbaren Nachweis in seinen Schriften oder Reden, der die Autorschaft bestätigt. Es wird hier aufgrund seiner Popularität und der traditionellen Verbindung mit seinem Namen aufgenommen.
- S. 8. Dieses Zitat wird fälschlich Charles Darwin zugeschrieben, ist in Wahrheit aber eine Paraphrase von Leon C. Megginson aus dem Jahr 1963, der Darwins Ideen im Kontext der Unternehmensführung interpretierte. Es findet sich in keinem Originalwerk Darwins.
- S. 15. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 16. Epiktet. Selections from the Discourses of Epictetus. Übers. von George Long. Philadelphia: H. Altemus, 1877.
- S. 18. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 21. Neruda, Pablo. Zwanzig Liebesgedichte und ein Lied der Verzweiflung. Madrid: Alianza Editorial, 1991.
- S. 22–25. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 26. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 28. Monterroso, Augusto. Gesamtausgabe. Mexiko: Editorial Joaquín Mortiz, 1985.
- S. 31. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 33. Laplace, Pierre-Simon. Philosophical Essay on Probabilities. Übers. von Frederick Wilson. New York: Dover Publications, 1995.
- S. 34. Byrne, Robert. The 2,548 Wittiest Things Anybody Ever Said. New York: HarperCollins, 1990.
- S. 37–38. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 40. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 43–44. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 47. Frank, Anne. Das Tagebuch der Anne Frank. London: Longman, 1989.
- S. 48. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 51. The Note Book of Elbert Hubbard. New York: Roycrofters, 1927.
- S. 52. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 55. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 56. Konfuzius. Analekten. Übers. von Juan Manuel Cifuentes. Madrid: Ediciones Akal, 2006.
- S. 58. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 61. The Collected Works of Mahatma Gandhi. Bd. 10. Neu-Delhi: Publications Division, Government of India, 1965.
- S. 63–65. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 67. Persische Sprichwörter. In La Mente es Maravillosa, hrsg. von Gema Sánchez Cuevas. Veröffentlicht am 31. Januar 2018. <https://lamenteesmaravillosa.com/7-inspiradores-proverbios-persas/>.

- S. 69. Madame Curie: A Biography. New York: Doubleday, 1937.
- S. 70. Monterroso, Augusto. Das schwarze Schaf und andere Fabeln. Mexiko: Editorial Joaquín Mortiz, 1969.
- S. 73. Dieses Zitat wird Kant gewöhnlich zugeschrieben, es gibt jedoch keine nachweisbare Quelle in seinen Hauptwerken.
- S. 75. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 76. Die Aussage, dass Farne zu den ältesten Pflanzen des Planeten gehören (ca. 300 Mio. Jahre), ist allgemein anerkannt, jedoch ohne spezifische Quelle.
- S. 78. Volksweisheit ohne spezifischen Autor.
- S. 80. Volksausdruck, daher anonym.
- S. 82. Das Zitat wird Albert Einstein zugeschrieben, doch existiert kein belegter Nachweis, wann und wo er es gesagt hat.
- S. 85–91. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 92. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 95–99. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 101. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 102–113. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 114–118. Kein Autor für dieses Aphorismus gefunden.
- S. 121. Dieses Aphorismus ist eher eine apokryphe Anekdote zur Illustration der Theorie Freuds, ohne Teil seiner veröffentlichten Texte zu sein.
- S. 122. Obwohl dieses Zitat häufig Albert Camus zugeschrieben wird und seine Philosophie widerspiegelt, gibt es keine konkrete Quelle in seinen Werken.
- S. 124. Meyer, Pedro. Arbeitssitzungen in seinem Studio. Coyoacán, Mexiko-Stadt, 2024.
- S. 127. Obwohl es oft Sokrates zugeschrieben wird, gibt es keinen direkten Nachweis in Platons Dialogen oder antiken Texten.
- S. 128. Monterroso, Augusto. Obras completas (y otros cuentos). Mexiko: Editorial Joaquín Mortiz, 1959.

## KÜNFTIGE TITEL DER MIRAMAR-SAMMLUNG

- Algorithmen
- Selbstporträts
- Avándaro, 1971
- DIE NACHBARSCHAFT VON AJUSCO – EL BARRIO DEL AJUSCO
- Kuba, 1979–2009, Bände I und II
- Von hier bis ins Jenseits
- Während '68
- Das Universale Theater
- Ich fotografiere, um mich zu erinnern
- Huejutla und andere Dörfer
- Ixtlilco El Grande
- La Mixteca
- Las Truchas, Ciudad Lázaro Cárdenas
- Die Raketen hielten den ganzen Tag an – aktualisierte Ausgabe
- Sandinistische Zeugnisse, 1978–1984
- Ein Ecuador, 1982–2010, Bände I und II
- Yuma, 1984–1989

Und weitere 23 Titel, die sich in Vorbereitung befinden.

---

---

Für weitere Informationen zu den Titeln der Colección Miramar scannen Sie bitte den QR-Code.



<https://pedromeyer.com/es/miramar/>

Wir danken allen, die an dieser Sammlung mitgewirkt haben:



## ANMERKUNGEN DES AUTORS

Eine notwendige Klarstellung: Alle Fehler in dieser Ausgabe liegen ganz in meiner Verantwortung. Mir ist bewusst, dass mir nicht alle Werkzeuge zur Verfügung stehen, um Irrtümer zu vermeiden – doch der Wunsch, diese Bücher zu veröffentlichen, ist größer als das Risiko, Fehler zu machen. Ich hoffe, lieber Leser, auf ein gewisses Maß an Verständnis für dieses fragile Gleichgewicht zwischen Perfektion und dem bestmöglichen Versuch.

Diese Rechte fördern Kreativität, verteidigen die Vielfalt im Bereich der Ideen und des Wissens, stärken die freie Meinungsäußerung und tragen zu einer lebendigen Kultur bei.

Danke, dass Sie eine autorisierte Ausgabe dieses Werkes erworben haben und die Gesetze des Urheberrechts respektieren. Damit unterstützen Sie die Autoren und Kreativen und ermöglichen, dass die Stiftung weiterhin kulturelle Werke fördert.

Die große Mehrheit der in diesem Buch enthaltenen Fotografien stammt von Pedro Meyer.

Dieses Buch wurde im September 2025 in den Werkstätten von  
Repro.Gráfika, S.C., Santa María del Tule, Oaxaca, Mexiko gedruckt.

© Virgilio, Pedro Meyer  
Erste Auflage, 2025

Für die Erstellung dieses Buches wurden folgende Werkzeuge verwendet:  
iPhone 14–15 Pro Max, Leica M, Q2, S, M11; Sony A1, Mac Studio Pro, Macbook Pro 2022, Adobe Photoshop v24.3.0, InDesign v19.5, Lightroom Classic v12.2.1, Topaz Suite, Nik Collection 6–7, Luminar 4, Dream by Wombo, Adobe Firefly, Ulysses App, Perplexity und Chat GPT 4.

200 nummerierte Exemplare der Klassik-Serie.  
50 Exemplare der Galerie-Serie, 50 Exemplare der Sammler-Serie

Exemplar \_\_\_\_\_



P E D R O M E Y E R